

AUSSCHREIBUNG DER VORTRAGSREISE

VON

FRAU PROF. DR. CLAUDIA RIEMER (Universität Bielefeld)



Forschungsschwerpunkte (Auszug):

Lehrkräftebildung (insbesondere die Professionalisierung von Lehrenden), Sprachlehr- und lernforschung, Didaktik von Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (mit Schwerpunkt auf Unterrichtsprinzipien und -interaktion), Forschungsmethodologie in der empirischen Fremdsprachenforschung (Fokus auf qualitative Forschung)

Anlässlich des 28. DaF-Seminars in Chiba (11.-13. März 2024) wird die Gastdozentin Frau Prof. Dr. Claudia Riemer (Universität Bielefeld) eine Vortragsreise durch Japan machen. Die Vortragssprache ist Deutsch, die Folien können aber nach Wunsch auch auf Englisch angeboten werden. Die Diskussion kann auf Deutsch oder Englisch stattfinden. Kolleginnen und Kollegen, die Frau Riemer zu einem Vortrag an ihre Universität einladen möchten, werden gebeten, sich per E-Mail an das Organisationskomitee zu wenden. Die endgültigen Vortragstermine werden nach dem Anmeldeschluss vereinbart. Falls nicht alle Terminwünsche berücksichtigt werden können, bitten wir um Ihr Verständnis. Die Details zur Anmeldung finden Sie ganz unten.

Vortragsthemen

1. Wendezeit(en) in der Fremdsprachenerwerbsforschung und ihre Bedeutung für DaF

Die Erforschung des Fremdsprachenerwerbs hat unterschiedliche Phasen durchlaufen, die sich in den zugrunde gelegten Theorien, behandelten Fragestellungen und forschungsmethodischen Herangehensweisen spiegeln. Der Beitrag beleuchtet, ob und wie sich internationale Entwicklungen auch in der DaF/DaZ-Forschung zeigen. Dabei werde ich einen Blick auf vermeintliche Kontroversen (z. B. kognitivistische vs. soziokulturelle Ansätze) und sogenannte „Wenden“ (z. B. emotional turn) in der Fremdsprachenerwerbsforschung werfen mit dem Ziel, die Komplexität und Individualität des Fremdsprachenerwerbs zu verdeutlichen und trotzdem aufzuzeigen, welchen Beitrag (empirische) Forschung leisten kann, um didaktisch-methodische

Prinzipien für den DaF-/DaZ-Unterricht zu begründen. Dabei werde ich einen Schwerpunkt auf Arbeiten zu den Dimensionen der Lernenden (z. B. Motivation, Sprachlernerfahrungen) und ihres sozialen Umfelds legen und zeigen, ob und wie sie Unterrichtsprinzipien wie Lernendenorientierung, Differenzierung, Handlungs- und Mehrsprachigkeitsorientierung unterstützen.

2. Deutschlernen und -lehren in einer globalisierten Welt: Digitalisierung – Nachhaltigkeit – Germanistik und Deutschlehrerbildung

Der Beitrag befasst sich mit der internationalen Perspektive des Fachbereichs Deutsch als Fremdsprache, Entwicklungstendenzen angesichts von Globalisierung und Digitalisierung und der Frage, ob und welchen Beitrag das Lehren und Lernen der Fremdsprache Deutsch unter sprachlichen und auch übersprachlichen Gesichtspunkten für die Entwicklung von Nachhaltigkeit leisten kann. Dabei werde ich die internationale Stellung der Fremdsprache Deutsch, sprachen- und bildungspolitische sowie ausgewählte lernpsychologische und sprachdidaktische Aspekte betrachten und mich auch der Frage widmen, warum Fremdsprachen außer Englisch überhaupt noch gelernt werden (sollen) und welche kritischen Nachhaltigkeitsfragen sich DaF-Forschung und DaF-Profession dabei stellen.

3. Fremdsprachenlehren und -lernen erforschen: Empirische Fremdsprachenforschung und Forschungsmethodik für Deutsch als Fremdsprache

Für den Fachbereich DaF ist empirische Forschung eine besondere Herausforderung und Chance zugleich, Prozesse des fremdsprachlichen und kulturellen Lehrens und Lernens zu ergründen sowie fremdsprachendidaktische Prinzipien zu begründen. Fragen der Praxisrelevanz von Wissenschaft und Forschung spielen seit Begründung des Fachs eine besondere Rolle; erhebliche Entwicklungsarbeit war und ist noch im Bereich der empirischen Forschung zu leisten, um u. a. forschungsmethodischen Ansprüchen von sich empirisch begreifenden Disziplinen gerecht zu werden. Der Beitrag thematisiert die Relevanz empirischer Forschung für DaF und problematisiert damit verbundene Herausforderungen insbesondere für die Germanistik- und DaF-Studiengänge sowie die Qualifizierung von Nachwuchswissenschaftler*innen. Behandeln werde ich u. a. die Komplexität von Fragestellungen in unserem Gegenstandsbereich, zu treffende forschungsmethodische Entscheidungen sowie Stolpersteine im Forschungsprozess. Der Vortrag verweist exemplarisch auf das DAAD-Programm Dhoch3 und das dort auffindbare Material u. a. zur forschungsmethodischen (Weiter-)Qualifikation.

4. Emotionen, Motivation und Motivieren zum Deutschlernen in der globalisierten Welt

Emotionen und Motivation sind entscheidend für erfolgreiches Fremdsprachenlernen: Nicht nur für die Entscheidung, eine Fremdsprache zu lernen, sondern auch für das Weiterlernen spielen Variablen wie Motivation, Interesse, Freude, Ambitionen, Einstellungen und Angst sowie persönliche und berufliche Ziele eine wichtige Rolle – aber auch die Relevanz der Fremdsprache im Rahmen des Bildungssystems, die Gestaltung des Fremdsprachenunterrichts und das soziale Umfeld. Der Vortrag wird die gut 50-jährige Geschichte der L2-Motivationsforschung, dabei entwickelte Konzepte und Theorien beleuchten sowie zentrale Forschungsergebnisse und offene Forschungsfragen zusammenfassen. Welche Gründe insbesondere zum Erlernen der (weiteren) Fremdsprache DaF v. a. aus der Sicht von Lerner*innen motivieren – und auch was sie davon abhält –, soll allgemein und anhand empirischer Untersuchungen aus dem Kontext Deutsch als Fremdsprache beleuchtet werden. Dabei werde ich insbesondere Ergebnisse meiner internationalen Studie, die auf (qualitativen) Daten von inzwischen mehr als 1.200 DaF-Lernenden aus 20 Ländern beruht, berichten. Überlegungen, was diese Forschungsergebnisse für die Förderung der Motivation im DaF-Unterricht und die Schaffung bzw. Aufrechterhaltung eines positiven Unterrichtsklimas im Sprachunterricht bedeuten können, beschließen den Vortrag.

5. Begabung und/oder Motivation? Zur Erklärungskraft ausgewählter Faktoren für erfolgreiches Fremdsprachenlernen

In Alltagstheorien wird häufig die Vermutung geäußert, dass einige Lernende deshalb besser und/oder schneller eine Fremdsprache lernen, weil sie ganz einfach „begabter“ als andere seien. Aber auch der Motivation wird eine große Bedeutung zugewiesen. In meinem Vortrag werde ich zusammenfassen, was die Forschung dazu zu sagen hat und dabei auf die (etwas ungewöhnliche) Geschichte der Suche nach der sogenannten „Fremdsprachenlerneignung“ (language aptitude) eingehen und die Entwicklungslinien der Motivationsforschung zusammenfassen. Auch der Frage, was eine Motivation für das Lernen der L2 Deutsch ausmacht, werde ich nachgehen und eigene Forschungsergebnisse vorstellen. Durchgängig wird die Praxisrelevanz des Themas verdeutlicht und daher werden im Rahmen des Vortrags auch Vorschläge angeboten, wie Lehrende diese Forschungsergebnisse im DaF-Unterricht berücksichtigen können.

Termine

Vortragstermine sind im Zeitraum vom 14. bis zum 21. März 2024 möglich.

Finanzierung der Vortragsreise

Die Kosten für die Vortragsreise werden anteilig vom DAAD und der JGG getragen. Die Übernahme der Vortragshonorare durch die einladenden Universitäten ist erwünscht, aber keine Voraussetzung.

Anmeldung

Schicken Sie bitte eine E-Mail mit den folgenden Angaben an das Organisationskomitee: daf2024-open_AT_jgg.jp (_AT_ steht für @):

- Veranstaltungsort
- Kontaktdaten: Name, Adresse, Telefonnummer sowie E-Mail-Adresse der Kontaktperson
- Gewünschtes Vortragsthema
- Mögliche Termine (Bitte ZWEI mögliche Termine im Zeitraum 14. – 21. März 2024)

Anmeldefrist: 15. Dezember 2023

Organisationskomitee des 28. DaF-Seminars

Maria Gabriela Schmidt (Vorsitzende), Elvira Bachmaier, Nina Kanematsu, Shun Koike, Masaki Saito, Yusuke Takei, Saori Ushiyama, Carsten Waychert und Nancy Yanagita